hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences
HSD

JÜLICH Forschungszentrum

DDZ Deutsches Diabetes-Zentrum

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR NACHHALTIGE MATERIALIEN

NACHT DER WISSENSCHAFT

Unterstützt durch die Gesellschaft von Freunden und Förderern der HHU

PROGRAMM

11.09.2026

17:00–24:00 UHR

HAUS DER UNIVERSITÄT
Düsseldorf
Schadowplatz
Eintritt frei
www.ndw-duesseldorf.de

© HHU/Foto: Ivo Mayr | Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

VORWORT

Liebe Besucherinnen und Besucher der „Nacht der Wissenschaft“,

wenn Forschung, Neugier und gesellschaftlicher Austausch aufeinandertreffen, steht Düsseldorf ganz im Zeichen der „Nacht der Wissenschaft“. Alle zwei Jahre lädt die Veranstaltung dazu ein, Wissenschaft live rund um den Schadowplatz zu erleben. Ich freue mich sehr, auch für die sechste Ausgabe die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Düsseldorf ist ein bedeutender Wissenschafts- und Hochschulstandort. Die vielen Studierenden, Forschenden und wissenschaftlichen Einrichtungen prägen unsere Stadt, stärken ihre Innovationskraft und leisten wichtige Beiträge für die Zukunft unserer Region. Umso wichtiger ist es, Forschung sichtbar zu machen und den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.

Die „Nacht der Wissenschaft“ bietet hierfür eine hervorragende Gelegenheit. Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und ihre Partnerinnen und Partner – die Hochschule Düsseldorf, das Forschungszentrum Jülich, das Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien und das Deutsche Diabetes-Zentrum – präsentieren aktuelle Forschung auf anschauliche und verständliche Weise. Ob Medizin, Naturwissenschaften, Digitalisierung oder gesellschaftliche Fragen unserer Zeit: die Vielfalt der Themen zeigt, wie eng Wissenschaft mit unserem Alltag verbunden ist.

Im Aktionszelt auf dem Schadowplatz erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm mit 33 Ständen aus Forschung und Wissenschaft. Neun Wissenschaftstalks bieten Raum für Diskussion und Austausch. Gemeinsam mit den zahlreichen Vorträgen im Haus der Universität entsteht ein Abend, der Wissenschaft in ihrer ganzen Vielfalt sichtbar und erlebbar macht.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die mit ihrem Engagement diese besondere Veranstaltung möglich machen und Wissenschaft für ein breites Publikum erlebbar werden lassen.

Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden Abend, viele spannende Eindrücke und interessante Begegnungen bei der „Nacht der Wissenschaft“.

Ihr

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

BEGRÜSSUNG

Liebe Besucherinnen und Besucher,

© HHU/Patricia Kühfuss

ich heiße Sie nicht nur als Rektorin der HHU, sondern auch im Namen der Hochschule Düsseldorf, des Forschungszentrums Jülich, des Deutschen Diabetes-Zentrum und des Max-Planck-Instituts für Nachhaltige Materialien herzlich willkommen zur sechsten Düsseldorfer Nacht der Wissenschaft.

Es freut mich sehr, dass Sie den Weg auf den Schadowplatz gefunden haben, um in die faszinierende Welt von Wissenschaft und Forschung einzutauchen.

Wissenschaft prägt unser Leben in vielfältiger Weise. Sie hilft uns, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu verstehen und Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Doch Wissenschaft lebt nicht allein von Ergebnissen und Publikationen. Sie lebt vom Austausch, von Neugier und vom Dialog mit der Gesellschaft.

Gerade in einer Zeit, in der Informationen jederzeit verfügbar sind, gewinnt die Frage nach Verlässlichkeit zunehmend an Bedeutung. Wissenschaftliche Erkenntnisse beruhen nicht auf Meinungen oder Vermutungen, sondern auf nachvollziehbaren Methoden, kritischer Prüfung und überprüfbaren Ergebnissen. Angesichts von Desinformation und „Fake News“ ist die Fähigkeit, zwischen gesichertem Wissen und unbelegten Behauptungen zu unterscheiden, wichtiger denn je. Wissenschaft schafft Orientierung, weil sie Transparenz, Nachprüfbarkeit und die Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung in den Mittelpunkt stellt.

Die Nacht der Wissenschaft macht Forschung für jedermann erlebbar. Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben spannende Einblicke in ihre Arbeit, präsentieren aktuelle Projekte und laden Sie ein, Fragen zu stellen, mitzudenken und selbst zu experimentieren.

Mein Dank gilt allen Beteiligten, die diese Nacht mit großem Engagement vorbereitet haben. Ich wünsche Ihnen anregende Begegnungen, spannende Entdeckungen und viele neue Eindrücke.

Genießen Sie diese Nacht für kluge Köpfe.

Ihre

Prof. Dr. Anja Steinbeck
Rektorin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

BETEILIGTE HOCHSCHULEN UND ORGANISATIONEN

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU), gegründet 1965, versteht sich als Bürgeruniversität, die ihr Wissen kontinuierlich mit der Gesellschaft teilt. Ihre Verankerung in Wirtschaft, Kultur und Politik ist ebenso profilgebend wie ihre Ausrichtung als interdisziplinär agierende deutsche Volluniversität.

An ihren fünf Fakultäten sind rund 30.000 Studierende eingeschrieben. Im Fokus der Forschung stehen traditionell die Lebenswissenschaften mit Schwerpunkten in der Biologie und Medizin. Ergänzt wird dies unter anderem durch Leitthemen wie Wettbewerbsforschung, Internet und Demokratie, Fundamentalphysik sowie Sprache, Wissen, Kognition.

2025 wurde der seit 2012 bestehende HHU-Exzellenzcluster CEPLAS, der die künftige Welternährung durch Nutzpflanzen im Klimawandel erforscht, im Rahmen der „Exzellenzstrategie" von Bund und Ländern bestätigt. Das Projekt wird seit Januar 2026 für weitere sieben Jahre gefördert.

Forschungszentrum Jülich

Forschung für eine Gesellschaft im Wandel: Mit dieser Mission arbeiten im Forschungszentrum Jülich knapp 7.600 Menschen aus mehr als 110 Ländern, darunter jährlich rund 1.500 Gastwissenschaftler*innen aus 86 Ländern. Wir wollen, dass unsere Forschung wirkt. Deshalb erforschen wir interdisziplinär Grundlagen, Technologien und Systeme für die digitalisierte Gesellschaft, ein klimaschonendes Energiesystem und nachhaltiges Wirtschaften.

Wir konzentrieren unsere natur-, lebens- und technikwissenschaftliche Forschung auf die Bereiche Information, Energie und Bioökonomie und verknüpfen diese mit unserer Expertise im Höchstleistungsrechnen sowie der Künstlichen Intelligenz. Dabei betreiben und nutzen wir einzigartige wissenschaftliche Infrastrukturen und stellen diese externen Nutzern zur Verfügung.

Wir gehören zu den großen interdisziplinären Forschungseinrichtungen in Europa und leisten als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft Beiträge zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.

BETEILIGTE HOCHSCHULEN UND ORGANISATIONEN

Hochschule Düsseldorf (HSD) – University of Applied Sciences

Die Hochschule Düsseldorf (HSD) ist eine moderne Bildungseinrichtung mitten in der Landeshauptstadt. Sie bietet ihren Studierenden innovative Studiengänge auf Bachelor- und Master-Niveau, eine an der beruflichen Praxis orientierte Lehre und anwendungsorientierte Forschung mit engen Kontakten zu Wirtschaft und Gesellschaft.

Schwerpunkte, die das Spektrum der Hochschule bestimmen, liegen in den Bereichen Architektur, Design, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Medientechnik und -informatik, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften. Durch die breiten Berufserfahrungen der Dozentinnen und Dozenten in Wirtschaft, Industrie und Forschung ist eine enge Verbindung der angebotenen Lehre zur Praxis und Forschung gewährleistet.

Die HSD versteht sich als kompetente Forschungs- und Innovationspartnerin für Unternehmen und als Kompetenzträgerin und Mitgestalterin für eine lebenswerte und zukunftsfähige Gesellschaft.

Deutsches Diabetes-Zentrum

Diabetes erforschen – Menschen helfen. Das Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung. Es vernetzt molekulare, zellbiologische und versorgungsbezogene Grundlagenforschung mit klinischen und epidemiologischen Forschungsansätzen und ist Partner im Deutschen Zentrum für Diabetesforschung (DZD).

Federführend leitet das DDZ die multizentrisch aufgebaute Deutsche Diabetes-Studie. Als Referenzzentrum der Leibniz-Gemeinschaft für die Stoffwechselerkrankung Diabetes mellitus bereitet das DDZ wissenschaftsbasierte Informationen zu Diabetes auf, stellt diese der Öffentlichkeit, insbesondere den betroffenen Personen und ihren Angehörigen zur Verfügung, und ist Ansprechpartner für Akteure im Gesundheitswesen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ddz.de

BETEILIGTE HOCHSCHULEN UND ORGANISATIONEN

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR NACHHALTIGE MATERIALIEN

Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien

Wussten Sie, dass allein die Stahlindustrie für 8 % der weltweiten Kohlendioxidemissionen verantwortlich ist? Stellen Sie sich vor, dass die durchschnittliche Lebensdauer eines Smartphones nur drei Jahre beträgt und ohne Recycling bis zu 50 verschiedene Elemente verloren gehen, darunter viele Edelmetalle oder Seltene Erden.

Unser Institut, das 1917 gegründet wurde und sich zunächst auf Stähle und andere metallische Legierungen konzentrierte, forscht heute an nachhaltigen Materialien für Energie, Mobilität, Infrastruktur, Produktion und Medizin. Mit unserem 350-köpfigen internationalen Team aus über 35 Ländern stellen wir uns einer der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit: Materialien, die heute maßgeblich zu Treibhausgasemissionen und Umweltzerstörung beitragen, in grüne Ressourcen umzuwandeln, die eine echte Kreislaufwirtschaft vorantreiben. Dazu erforschen wir die Struktur von Werkstoffen bis auf die atomare Ebene und entwickeln Legierungen, die sich unter realen Einsatzbedingungen bewähren. Von der Verwendung von Wasserstoff anstelle fossiler Brennstoffe zur Gewinnung von Metallen über die Entwicklung endlos wiederverwertbarer Materialien bis hin zur Suche nach Möglichkeiten, die Lebensdauer von Werkstoffen zu verlängern und gleichzeitig die Abfallmenge zu reduzieren, sind wir an der Spitze der Innovation in der Materialwissenschaft.

Darüber hinaus revolutionieren wir durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen die Materialproduktion und machen sie effizienter als je zuvor. Bis 2024 forschten wir mit dem Namen Max-Planck-Institut für Eisenforschung.

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ

Beiträge im Aktionszelt Schadowplatz

PROGRAMM

Die Heinrich-Heine-Universität und alle beteiligten Hochschulen und Einrichtungen begrüßen Sie zur **6. NACHT DER WISSENSCHAFT** in Düsseldorf.

Mehr als 60 Beiträge aus den Themenfeldern

- MEDIZIN UND ERNÄHRUNG
- ENERGIE UND UMWELT
- BIOLOGIE UND EVOLUTION
- KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DATEN
- TECHNOLOGIE UND WERKSTOFFE
- MEDIEN UND KOMMUNIKATION
- WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT
- DENKEN UND WAHRNEHMEN
- SCIENCE SLAM

laden ein zum Mitmachen, Mitdenken und Mitdiskutieren.

Entdecken Sie auf dem Schadowplatz und im Haus der Universität das breite Spektrum wissenschaftlicher Themen der Düsseldorfer Hochschulen und des Forschungszentrums Jülich.

FOLGENDE BEITRÄGE SIND FÜR KINDER BESONDERS GEEIGNET:

Kindergartenalter:

- **ANATOMISCHE FORSCHUNG 2026 – VON HERZ UND GEHIRN** → Seite 16
- **SAG MIR, WIE DU SPRICHST, UND ICH SAG DIR, WER DU BIST!?** → Seite 47

Grundschulalter:

- **HERZSCHWÄCHE IST NICHT GLEICH HERZSCHWÄCHE** → Seite 19
- **WIE WIRD DIE LANDWIRTSCHAFT DURCH SOLARMODULE GESCHÜTZT?** (Wissenschaftstalk) → Seite 21
- **VISUALISIERUNG VON PROTEINEN: DIE MASCHINEN IN DER ZELLE** → Seite 25
- **BE(E) SOCIAL – VOM GEHIRN ZUM SOZIALVERHALTEN** → Seite 27
- **PUKI & DU: PFLANZE SUCHT BÜRGERFORSCHER*IN** → Seite 28
- **WESEN AUS EINER ANDEREN WELT – RIESEN AUS DEM MIKROKOSMOS** → Seite 28
- **WIE FUNKTIONIERT KI – SPIELEN, VERSTEHEN, STAUNEN** → Seite 32
- **REPRODUZIERBARKEIT VON FORSCHUNG SPIELERISCH ERFAHREN: DAS LEGO® AWARENESS GAME** → Seite 33
- **FORSCHUNGSPROJEKTE ZU KINDERPERSPEKTIVEN** → Seite 39
- **FUTURE SKILLS: WAS BRAUCHEN WIR FÜR DIE ZUKUNFT?** → Seite 43
- **COMICS RICHTIG LESEN** (Wissenschaftstalk) → Seite 44
- **EIN „GOOGLE MAPS“ FÜR DAS GEHIRN** → Seite 45

VORTRAGSPROGRAMM

17:00 – 17:20 Uhr, Vortrag → Seite 29
VON MATHEMATISCHEN FORMELN ZU THERAPIEN: EIN BIOSTATISTISCHER BLICK HINTER DIE KULISSEN DER MEDIZIN
Prof. Dr. Carolin Herrmann, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

17:30 – 17:50 Uhr, Vortrag → Seite 41
HANDELN TROTZ AUSSCHLUSS: ENGAGEMENT IM KAMPF UM TEILHABE
Prof. Dr. Susanne Spindler, Hochschule Düsseldorf

17:30 – 18:00 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 20
KLIMASCHUTZ DURCH KOOPERATION - GLOBALE UND LOKALE ANSÄTZE
Simone Scholten, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

18:00 – 18:20 Uhr, Vortrag → Seite 29
THE „I“ AND THE MACHINE
Prof. Mareike Schulze-Föcking, Hochschule Düsseldorf

18:10 – 18:40 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 21
WIE WIRD DIE LANWIRDSCHAFT DURCH SOLARMODULE GESCHÜTZT?
Dr. Matthias Meier-Grüll, Forschungszentrum Jülich

18:30 – 18:50 Uhr, Vortrag → Seite 14
NUKLEARMEDIZIN: PERSONALISIERTE THERANOSTIK
Dr. Eduards Mamlins, Universitätsklinikum Düsseldorf

18:50 – 19:20 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 33
FUTURE SKILLS VS FUTURE TECHS – WELCHE KOMPETENZEN BRAUCHEN WIR FÜR DIE WELT VON MORGEN?
Prof. Dr. Alexander Braun (HSD) und Evgeniy Khavkin (IHK), Hochschule Düsseldorf und IHK zu Düsseldorf

19:00 – 19:20 Uhr, Vortrag → Seite 24
NIGHT SCIENCE – WIE KOMMEN FORSCHENDE AUF NEUE IDEEN?
Prof. Dr. Martin Lercher, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

19:30 – 19:50 Uhr, Vortrag → Seite 34
FROM BABY CRIES TO BIRD SONGS: THE HIDDEN SHAPES OF SOUND
Dr. Navyanth Kusampudi,
Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien

19:30 – 20:00 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 14
BEWEGUNG BIS BALLASTSTOFFE: DIABETES VORBEUGEN & BEHANDELN
Dr. Nina Trinks und Dr. Sabrina Schlesinger,
Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ)

20:00 – 20:20 Uhr, Vortrag → Seite 44
PHYSIK UND MUSIK – VOM GARTENSCHLAUCH ZUR POSAUNE
Prof. Dr. Jörg Pretz, Forschungszentrum Jülich

VORTRAGSPROGRAMM

20:10 – 20:40 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 25
KÖNNEN AUCH PFLANZEN DIABETES BEKOMMEN?
Dr. Franziska Fichtner,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

20:30 – 20:50 Uhr, Vortrag → Seite 41
DIE GESOLEI IN DÜSSELDORF 1926 – EINE GESUNDHEITSAUSSTELLUNG ALS KALEIDOSKOP DER WEIMARER REPUBLIK
Dr. Matthis Krischel, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

20:50 – 21:20 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 15
LIFESHARE – EINE SPENDE, EIN TAG FÜR EIN LEBEN
Dr. Anja Moldenhauer, Maximilian Jansen und Vahid Rasoulpor, Universitätsklinikum Düsseldorf

21:00 – 21:20 Uhr, Vortrag → Seite 30
WENN KI ALS ETHISCH GILT. DIE BLINDEN FLECKEN DIGITALER VERANTWORTUNG
Prof. Dr. Martin Doll, Hochschule Düsseldorf

21:30 – 22:00 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 15
NEUE ANTIKÖRPER ZUR BEHANDLUNG VON AUTOIMMUNERKRANKUNGEN
Dr. Christina Düsing, Universitätsklinikum Düsseldorf

21:30 – 21:50 Uhr, Vortrag → Seite 42
WIE AUTORITÄRE NATIONALISTEN DIE GESELLSCHAFT UMBAUEN
Prof. Dr. Fabian Virchow, Hochschule Düsseldorf

22:00 – 22:20 Uhr, Vortrag → Seite 30
MATHEMATISCH KORREKT LÜGEN: WIE SICH FEHLSCHLÜSSE VERMEIDEN LASSEN
Melinda Hagedorn und Prof. Dr. Florian Jarre, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

22:10 – 22:40 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 44
COMICS RICHTIG LESEN
Ines Korth, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

22:30 – 22:50 Uhr, Vortrag → Seite 34
DAS (UN)BERECHENBARE FEUER
Prof. Dr. Lukas Arnold, Forschungszentrum Jülich

22:50 – 23:20 Uhr, Wissenschaftstalk → Seite 21
NACHHALTIGE LEUCHTSTOFFE – MIT UND OHNE SELTENE ERDEN
Prof. Dr. Markus Suta, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

23:00 – 23:20 Uhr, Vortrag → Seite 42
DIGITAL DABEI ODER AUSSEN VOR? ARMUT UND DIGITALE TEILHABE
Hannah Kehl, Hochschule Düsseldorf

24:00 – 01:00 Uhr, Wettbewerb → Seite 47
SCIENCE SLAM

MEDIZIN UND ERNÄHRUNG

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM, UG
NUKLEARMEDIZIN: PERSONALISIERTE THERANOSTIK
18:30 – 18:50 Uhr

Eine Krebsdiagnose verändert das Leben von einem Moment auf den anderen. Umso wichtiger sind Verfahren, die Tumoren nicht nur möglichst genau aufspüren, sondern auch gezielt behandeln können. Genau hier setzt die Theranostik an: Sie verbindet molekulare Diagnostik und Therapie auf eine intelligente Weise. Leicht radioaktive Substanzen spüren bestimmte Krebszellen im Körper auf und können diese gezielt bekämpfen.

Klingt wie Science-Fiction? Erleben Sie in unserem Vortrag, was die Theranostik heute kann.

Ein Beitrag von Dr. Eduards Mamlins,
Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Nuklearmedizin

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
BEWEGUNG BIS BALLASTSTOFFE: DIABETES VORBEUGEN & BEHANDELN
19:30 – 20:00 Uhr, Wissenschaftstalk

Ernährung und Bewegung bilden zwei zentrale Säulen der Diabetes-Prävention. Aber wie sollte meine Ernährung aussehen? Wie oft und wie lange sollte ich mich bewegen? Diese Fragen beantworten Expertinnen des DDZ in ihrem Wissenschaftstalk.

In dem Wissenschaftstalk werden gängige Mythen rund um Bewegung entlarvt und die Unterschiede zwischen Ausdauer- und Krafttraining verständlich eingeordnet. Im Bereich Ernährung werden Ansätze wie Low-Carb, pflanzenbasierte Ernährung oder Intervallfasten beleuchtet. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und Studienergebnissen wird dargestellt, wie Bewegung, Ernährung und weitere Lebensstilfaktoren zusammenwirken und welchen Effekt sie auf die Prävention von Diabetes haben können.

Ein Beitrag von Dr. Nina Trinks und Dr. Sabrina Schlesinger,
Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ)

MEDIZIN UND ERNÄHRUNG

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
LIFESHARE – EINE SPENDE, EIN TAG FÜR EIN LEBEN
20:50 – 21:20 Uhr, Wissenschaftstalk

Menschliche, polyvante Antikörper werden in der Medizin für diagnostische, vorsorgende und therapeutische Zwecke eingesetzt. Die Antikörper sind nicht künstlich herstellbar und können mit herkömmlichen Verfahren nur aufwendig und durch eine hohe Spender*innenanzahl gewonnen werden.

Um dem Versorgungsengpass entgegen zu wirken hat das Gründungsteam ein Verfahren entwickelt, das innerhalb eines Tages hochkonzentrierte Antikörperpräparate aus Einzelspenden gewinnt. So können Freunde, Verwandte und Bekannte ihre eigenen Antikörper mit Betroffenen teilen und deren Leben retten.

Ein Beitrag von Dr. Anja Moldenhauer, Maximilian Jansen und Vahid Rasoulpor,
Universitätsklinikum Düsseldorf,
Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
NEUE ANTIKÖRPER ZUR BEHANDLUNG VON AUTOIMMUNERKRANKUNGEN
21:30 – 22:00 Uhr, Wissenschaftstalk

Was tun, wenn das eigene Immunsystem den Körper angreift? Bei seltenen Erkrankungen, wie systemische Sklerose oder Antisynthetase Syndrom war das bisher besonders schwierig. Jetzt gibt es Hoffnung: Wir haben erstmalig sog. bispezifische Antikörper eingesetzt - moderne Wirkstoffe, die ursprünglich aus der Krebsmedizin stammen. Das Ergebnis: gut verträglich, deutlich weniger Krankheitsaktivität und mehr Lebensqualität.

Erfahren Sie mehr über diese innovative Therapie, warum sie die Behandlung solcher Erkrankungen grundlegend verändern könnte und wie es den behandelten Patientinnen und Patienten heute geht.

Ein Beitrag von Dr. Christina Düsing,
Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Rheumatologie

MEDIZIN UND ERNÄHRUNG

STAND 26, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
ANATOMISCHE FORSCHUNG 2026 – VON HERZ UND GEHIRN

Seit Jahrhunderten glauben wir, den Aufbau des menschlichen Körpers genau zu kennen – doch stimmt das wirklich? Jeder Mensch ist einzigartig: Herzschlag, Blutgefäße, selbst die Strukturen unseres alternden Gehirns unterscheiden sich individuell. Was beeinflusst diese Vielfalt – Gene, Lebensstil, Umwelt? Dank moderner Bildgebung können wir klassische anatomische Fragen neu stellen und die verborgene Variabilität unseres Körpers sichtbar machen.

Dieses Wissen der modernen Anatomie ebnet den Weg für eine personalisierte Medizin: von der Vorbeugung bis zur Therapieplanung. Künstliche Intelligenz und digitale Zwillinge eröffnen dabei ganz neue Möglichkeiten – sie bringen uns näher an eine Anatomie der Zukunft.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Dr. Svenja Caspers und Prof. Dr. Timm Filler,
Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Anatomie I

STAND 27, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
WIE HOCH IST IHR DIABETES-RISIKO? TESTEN SIE SICH!

Derzeit ist bei mehr als 9,3 Millionen Menschen in Deutschland ein Typ-2-Diabetes bekannt. Daneben ist mit einer hohen Dunkelziffer zu rechnen. Denn Typ-2-Diabetes entwickelt sich in der Regel über Jahre und ohne, dass man es merkt.

Der Diabetes-Risiko-Test informiert Sie über Ihr persönliches Risiko, in den nächsten Jahren an Typ-2-Diabetes zu erkranken. Der Test gibt darüber hinaus Hinweise und Tipps, wie sich das individuelle Risiko senken lässt. Nicht anwendbar ist der Test, wenn bei Ihnen bereits ein Diabetes bekannt ist.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden des
Deutsches Diabetes-Zentrums (DDZ)

MEDIZIN UND ERNÄHRUNG

STAND 28, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
DIE PATHOLOGIE – WO GEWEBE GESCHICHTEN ERZÄHLEN.

Wie erkennt man Veränderungen von Gewebearten im Verborgenen? Erleben Sie Pathologie hautnah:
– werfen Sie selbst einen Blick durch ein Mikroskop,
– entdecken Sie digitale Gewebeschnitte und
– verfolgen Sie, wie aus einer Probe eine Diagnose entsteht.

Vom Paraffinblock bis zu vielseitigen Färbungen zeigen wir Ihnen die spannende Reise des Gewebes - verständlich, interaktiv und zum Mitmachen. Testen Sie ihr Auge, vergleichen Sie Gewebeproben und tauchen Sie ein in die Welt der modernen Medizin!

Ein Beitrag von Dr. Sandra Jaschinski,
Universitätsklinikum Düsseldorf, Institut für Pathologie

STAND 29, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
STAMMZELLSPENDE: DIE SUCHE NACH DEM GENETISCHEN ZWILLING

Alle 27 Sekunden erkrankt weltweit ein Mensch an Blutkrebs. Für viele Betroffene ist eine Stammzelltransplantation die einzige Chance auf Heilung. Dafür muss eine genetisch passende Spenderin oder ein genetisch passender Spender gefunden werden – was oft schwierig ist, da die Gewebemerkmale quasi identisch sein müssen.

An unserem Aktionsstand können Sie in einer interaktiven Simulation testen, ob Sie zu einer fiktiven erkrankten Person passen. Darüber hinaus erklären wir, wie die Suche und die Stammzellspende funktioniert. Wer helfen möchte, kann sich direkt vor Ort typisieren und in die Stammzellspenderdatei der Uniklinik Düsseldorf aufnehmen lassen.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden der
Knochenmarkspenderzentrale,
Universitätsklinikum Düsseldorf

STAND 30, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
EINBLICKE IN KLINISCHE FORSCHUNG UND MODERNE ZAHNMEDIZIN

Was ist moderne Zahnmedizin und wie helfen Forschung und digitale Technologien, Zähne langfristig zu erhalten? An unserem Aktionsstand erhalten Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in aktuelle klinische Studien und innovative Behandlungskonzepte der Zahnmedizin.

Entdecken Sie moderne Materialien und Technologien sowie verschiedene Versorgungsmöglichkeiten – von der restaurativen Therapie bis zur Wurzelkanalbehandlung. Erfahren Sie außerdem, wie die Mundgesundheit mit der allgemeinen Gesundheit zusammenhängt. Anschauungsmaterialien und Mitmachangebote laden dazu ein, Forschung hautnah zu erleben und moderne Zahnmedizin verständlich kennenzulernen.

Ein Beitrag von Dr. Lea Sophia Prott,
Universitätsklinikum Düsseldorf, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik

STAND 31, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
HERZSCHWÄCHE IST NICHT GLEICH HERZSCHWÄCHE

Herzinsuffizienz, auch Herzschwäche genannt, bedeutet, dass das Herz nicht mehr genug Kraft hat, um den Körper ausreichend mit Blut zu versorgen. Gründe dafür sind vielfältig, wie Herzmuskelentzündung bis hin zu seltenen genetischen Erkrankungen.
Das universitäre Herzzentrum Düsseldorf bietet in Kardiologie und Herzchirurgie ein überregionales Herzinsuffizienz-Programm inkl. Herztransplantation und Kunstherz-Implantation. Wir erforschen moderne Wege, diese Erkrankung früh zu erkennen und gezielt zu behandeln.

An unserem Stand zeigen wir innovative Diagnostik wie das Kardio-MRT, mit der sich das Herz detailliert untersuchen lässt. Außerdem können Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden und eine Biopsie ausprobieren.

Ein Beitrag von Dr. Dr. Yvonne Heinen und Dr. Mareike Cramer,
Universitätsklinikum Düsseldorf,
Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie

MEDIZIN UND ERNÄHRUNG

STAND 32, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
BESSERE VORHERSAGE, ERKENNUNG UND BEHANDLUNG VON BRUSTKREBS

Brustkrebs lautet immer noch eine häufige Diagnose bei Frauen und manchmal auch bei Männern. Wir stellen verschiedene Ansätze vor, mit denen Brustkrebs immer besser und früher erkannt werden kann, erklären anschaulich, wie die Isolierung von seltenen Zellen bei Patientinnen und Patienten einer Suche der Nadel im Heuhaufen gleicht, was uns diese Zellen über Brustkrebs und mögliche Behandlungen verraten und wie wir die Ursachen von Brustkrebs noch besser verstehen können. Wir untersuchen auch, wie künstliche Intelligenz unsere Diagnosen weiter verbessern können.

All diese Ansätze dienen dem Ziel, die Erkrankung möglichst früh zu erkennen, bestmöglich zu behandeln oder sogar verhindern zu können, um ihr damit viel von ihrem Schrecken zu nehmen.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden des
Interdisziplinären Brustzentrums und Forschungslabore,
Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

STAND 33, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
HERZSCHWÄCHE IST NICHT GLEICH HERZSCHWÄCHE

Herzinsuffizienz, auch Herzschwäche genannt, bedeutet, dass das Herz nicht mehr genug Kraft hat, um den Körper ausreichend mit Blut zu versorgen. Gründe dafür sind vielfältig, wie Herzmuskelentzündungen oder auch seltene genetischen Erkrankungen. Das universitäre Herzzentrum Düsseldorf, bestehend aus Kardiologie und Herzchirurgie, bietet ein überregionales Herzinsuffizienz-Programm mit patientenzentrierten Diagnose- und Therapiepfaden. Wir erforschen moderne Wege, die vielfältigen Ursachen der Herzschwäche früh zu erkennen und gezielt zu behandeln. Die Therapie führt bis hin zur Kunstherz-Implantation oder Herztransplantation.

An unserem Stand zeigen wir innovative Diagnostik, wie das Kardio-MRT, mit der sich das Herz detailliert untersuchen lässt. Besucherinnen und Besucher können selbst aktiv werden und eine Biopsie am Herzen durchführen. Wir zeigen verschiedene Methoden zur vorübergehenden, aber auch dauerhaften mechanischen Herzunterstützung sowie moderne Apparaturen, die im Rahmen der Herztransplantation eingesetzt werden, live und in action.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden vom
Universitätsklinikum Düsseldorf, Herz- und Gefäßzentrum,
Klinik für Herzchirurgie

MEDIZIN UND ERNÄHRUNG

STAND 35, HAUS DER UNIVERSITÄT, 1. OG
WAS IHR GEHIRN ÜBER SIE VERRÄT

Auf der schönen Dachterrasse des Hauses der Universität bietet Prof. Simon Eickhoff mit seinem Team vom Institut für Neurowissenschaften und Medizin (INM-7) des Forschungszentrums Jülich eine Aktion an, die Künstliche Intelligenz erfahrbar macht. Die BesucherInnen füllen neuropsychologische Tests und Fragebögen auf Tablets aus und absolvieren nach Vorgaben einen Parcours mit Smartphones. Im Anschluss wird dann demonstriert, wie auf Basis solcher Daten Aussagen über komplexe Eigenschaften wie z.B. Persönlichkeit, kognitive Fähigkeiten oder Erkrankungsrisiken getroffen werden können.

Wir laden Sie herzlich ein, auch ethische und gesellschaftliche Fragen zu KI in der Medizin und individuellen Diagnostik mit uns zu diskutieren.

Ein Beitrag von Anna Geiger und Mitarbeitenden des
Instituts für Neurowissenschaften und Medizin (INM-7) des
Forschungszentrums Jülich

ENERGIE UND UMWELT

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
KLIMASCHUTZ DURCH KOOPERATION – GLOBALE UND LOKALE ANSÄTZE

17:30 – 18:00 Uhr, Wissenschaftstalk

Ob bei internationaler Zusammenarbeit zwischen Staaten oder beim Teilen von Solarstrom mit den Nachbarn, das Recht nutzt auf globaler wie auf lokaler Ebene neue Formen der Kooperation, um den Klimaschutz und den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen.

In unserem interaktiven Talk zeigen wir zwei spannende aktuelle Beispiele: ein internationaler Kooperationsmechanismus nach dem Pariser Klimaabkommen und das neue Recht auf gemeinsame Energienutzung, das ab Juni 2026 auch in Deutschland gilt.

Diskutieren Sie mit uns: Wie weit trägt uns Kooperation als Instrument des Klimaschutzes?

Ein Beitrag von Simone Scholten und Joshua Schölzel,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Düsseldorfer Institut für Energierecht (DIER)

ENERGIE UND UMWELT

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
WIE WIRD DIE LANDWIRTSCHAFT DURCH SOLARMODULE GESCHÜTZT?

18:10 – 18:40 Uhr, Wissenschaftstalk

Die Agri-Photovoltaik ist eine neue Methode, bei der Solarmodule mit Landwirtschaft kombiniert werden. Es geht darum, Photovoltaik-Systeme so zu bauen, dass die Landwirte unter oder zwischen den Modulreihen noch anpflanzen können und somit die Felder sowohl zur Produktion von Strom als auch von Nahrungsmitteln gleichzeitig genutzt werden. Wir sehen in der Forschung auch, dass die Pflanzen von den Solarmodulen sogar profitieren können. Extremwetterereignisse wie Hagel, Sturm oder extreme Hitze werden durch die Solardächer abgefedert und Ernteausfälle reduziert.

In dem Vortrag werden das Prinzip der Agri-Photovoltaik und die jüngsten Forschungsergebnisse aus nationalen sowie internationalen Studien vorgestellt.

Ein Beitrag von Dr. Matthias Meier-Grüll,
Forschungszentrum Jülich, Institut für Bio- und Geowissenschaften (IBG-2)

STAND 16, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
NACHHALTIGE LEUCHTSTOFFE – MIT UND OHNE SELTENE ERDEN

22:50 – 23:20 Uhr, Wissenschaftstalk

Licht umgibt uns inzwischen überall: Sei es für unsere Lampen, in Autoscheinwerfern, oder aber bei Kauf eines neuen Fernsehers, Monitors oder Smartphones. Für all diese Zwecke werden Leuchtstoffe genutzt, um Bilder in brillanten Farben erscheinen zu lassen. Doch was kommt da zum Einsatz? In diesem Beitrag erkläre ich Ihnen, wie sich die Farb- und Leuchtstoffindustrie in Deutschland entwickelt hat, welche Rolle die Seltenen Erden dabei spielen und wie geopolitische Abhängigkeiten inzwischen unser Denken über Nachhaltigkeit prägen.

Kommen Sie mit auf die faszinierende und erleuchtende Reise in die Welt der Leuchtstoffe!

Ein Beitrag von Prof. Dr. Markus Suta,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Arbeitsgemeinschaft „Anorganische Photoaktive Materialien"

ENERGIE UND UMWELT

STAND 12, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
WASSERSTOFF ALS PFEILER DES ENERGIESYSTEMS DER ZUKUNFT

Die Zukunft der Energie entsteht im Zusammenspiel mehrerer Technologien: Am Institute for a sustainable Hydrogen Economy (IHE) in Jülich arbeiten wir an grünen Molekülen, also Wasserstoff und seinen Derivaten, in denen er enthalten ist. Sie speichern große Mengen Energie über lange Zeit, machen sie transportierbar und ermöglichen klimafreundliche Lösungen für Industrie und andere energieintensive Anwendungen. So tragen sie dazu bei, klimaschädliche Energieträger zu ersetzen.

Ein Beitrag von Guido Jansen und den Mitarbeitenden des Institute for a sustainable Hydrogen Economy (IHE) des Forschungszentrums Jülich

STAND 13, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
SECOND BAU – ZENTRUM FÜR ZIRKULÄRE BAUPRODUKTE, MATERIALIEN

Second bau ist ein praxisnahes Projekt im Rahmen des Forschungsvorhabens „Kompetenzzentrum für zirkuläre(s) Handwerk und Bauwirtschaft". Ziel ist es, ReUse-Bauteile systematisch in Planung und Ausführung zu integrieren.

Dafür werden konkrete Werkzeuge, Leitfäden sowie Informations- und Qualifizierungsangebote für Planung, Handwerk und Stadtgesellschaft entwickelt. Zudem werden standardisierte Prozesse zur Identifikation, Prüfung, Lagerung, Vermittlung und zum Wiedereinbau wiederverwendbarer Bauprodukte aufgebaut und praktisch erprobt, um ihre Verfügbarkeit sicherzustellen. ReUse soll dadurch planbar, zugänglich und selbstverständlich Teil der Baupraxis werden. Gefördert im Rahmen „Circular Economy – CircularCities. NRW" (EFRE/JTF-Programm NRW).

Ein Beitrag von
Prof. Dr. Eike Musall, Jana Bauer, Lea Schymura, Mai Vu und Partner,
Hochschule Düsseldorf,
Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung (In-LUST)

ENERGIE UND UMWELT

STAND 14, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
SEH-DUS – SMART ENERGY HUB DÜSSELDORF

Der Smart Energy Hub Düsseldorf/Mettmann (SEH-DUS) ist eine Demonstrations- und Kooperationsplattform der Forschungsgruppen ZIES und MIREVI der Hochschule Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum. Ziel ist es, Player aus Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich Energiewende zu vernetzen.

Das Projekt bietet eine attraktive Arbeitsumgebung in Düsseldorf und dient als Experimentierfeld, Showroom und Veranstaltungsraum. Es werden Software-Tools zur KI-basierten Optimierung von Energieversorgungssystemen und zur Planung und Durchführung energetischer Sanierungen realisiert. Der Fokus liegt auf einer praxisnahen Entwicklung und auf den Bedarfen regionaler Akteure (insbesondere KMU).

Ein Beitrag von Prof. Dr. Stefan Graf und Justin Münch,
Hochschule Düsseldorf, Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES)

STAND 15, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
HSD SCHOOL LAB

Das HSD School Lab greift das erprobte Konzept der ZIES-Schülerlabore, bei denen Schülerinnen und Schüler niederschwellig und spielerisch die Themen Klimawandel und Energiewende näher gebracht werden auf, und bringt es an der HSD in allen Fachbereichen unter.

Das Ziel ist es, diverse Inhalte mit dem Bezug der verschiedenen Fachbereiche zu schaffen und diese interaktiv mit Schülerinnen und Schüler im Umfeld der Hochschule durchzuführen. Die Kurse reichen dabei vom Inhalt von gesellschaftlichen Fragestellungen, über Robotik, bis hin zu Fragen der Energiewende und haben stets den Anspruch, den Schülerinnen und Schüler dabei eigene Experimentierfelder zu eröffnen.

Ein Beitrag von Dominik Dörr und Marius Wohlfahrtstätter,
Hochschule Düsseldorf, Zentrum für Innovative Energiesysteme (ZIES)

ENERGIE UND UMWELT

STAND 38, HAUS DER UNIVERSITÄT, 2.OG
CHEMIE IN AR: NAVIGATION DURCH KOMPLEXE REAKTIONSNETZWERKE

Woher weiß ein Molekül, welchen Weg es bei einer Reaktion einschlagen muss? Was wir oft als einfache Formel sehen, ist in Wahrheit ein komplexes Geflecht aus Möglichkeiten: ein Reaktionsnetzwerk. Wir entwickeln Methoden zur Analyse und Visualisierung dieser Prozesse. Im Zentrum steht die Potentialenergiefläche: Sie beschreibt die Energie eines Systems in Abhängigkeit von der räumlichen Anordnung seiner Atome. Doch wie findet man sich in dieser mehrdimensionalen Energiefläche zurecht?

Setzen Sie eine 3D-Brille auf und navigieren Sie intuitiv durch verzweigte Reaktionspfade! Erleben Sie chemische Dynamik nicht als Formel, sondern als räumliches Ereignis. So machen wir die topographische Komplexität chemischer Netzwerke unmittelbar begreifbar.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Jan Meisner und Team,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Arbeitskreis „Theorie und Simulation komplexer Systeme"

BIOLOGIE UND EVOLUTION

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
NIGHT SCIENCE – WIE KOMMEN FORSCHENDE AUF NEUE IDEEN?
19:00 – 19:20 Uhr, Vortrag

Der wissenschaftliche Prozess besteht bei genauerem Hinsehen aus zwei grundverschiedenen Teilen. Einerseits prüfen Forschende neue Ideen durch Experimente – rational, systematisch und kritisch. Doch woher kommen diese Ideen überhaupt?

Hier beginnt „Night Science" – eine andere Art zu denken: offen, assoziativ, kreativ. Gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Itai Yanai aus New York untersucht der Biophysiker und Informatiker Prof. Martin Lercher die Werkzeuge wissenschaftlicher Kreativität. Dazu gehören Analogien und Metaphern, der Transfer von Ideen aus ganz anderen Disziplinen – und vor allem das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen, das nicht blockiert, sondern neugeborenen, zerbrechlichen Ideen Starthilfe ins Leben gibt.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Martin Lercher,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Informatik

BIOLOGIE UND EVOLUTION

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
KÖNNEN AUCH PFLANZEN DIABETES BEKOMMEN?
20:10 – 20:40 Uhr, Wissenschaftstalk

Um optimal wachsen zu können, müssen Pflanzen wissen, wie viele Ressourcen ihnen zu Verfügung stehen. Gerade die Menge an Zuckern, die Pflanzen zum Wachsen brauchen, spielt hierbei eine wichtige Rolle. Pflanzen haben, ähnlich wie Menschen, einen Insulin-ähnlichen Signalstoff, der ihnen sagt, wie viel Zucker sie zur Verfügung haben und der, wenn seine Herstellungen nicht optimal reguliert wird, sie zu Diabetikern werden lassen kann.

Erfahren Sie, was das für die Pflanze bedeutet und warum es so wichtig ist, diesen Signalstoff zu untersuchen.

Ein Beitrag von Dr. Franziska Fichtner,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Biochemie der Pflanzen

STAND 6, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
VISUALISIERUNG VON PROTEINEN: DIE MASCHINEN IN DER ZELLE

Innerhalb von jeder Zelle sind Proteine und Enzyme wichtige Maschinen um Zellbausteine zu produzieren. Diese Maschinen sind dreidimensionale Strukturen, welche nur ein paar Nanometer groß sind. Innerhalb des Center for Structural Studies versuchen wir mittels verschiedener Techniken die Strukturen von diesen Maschinen darzustellen. Dadurch können wir verstehen, wie diese Proteine funktionieren, gegebenenfalls optimieren oder so verändern, dass ein anderes Produkt daraus entsteht.

Auch bei Krankheiten spielen meistens Fehler in der Struktur von diesen Proteinen eine essentielle Rolle. Durch die dreidimensionale Struktur ist es möglich, diese Fehler zu sehen und gegebenfalls ein Medikament zu entwickeln, das diese behebt.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Sander Smits,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Center for Structural Studies

STAND 7, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
DURCHBLICK IN DER WISSENSCHAFT – CENTER FOR ADVANCED IMAGING

Werfen Sie mit dem Center for Advanced Imaging (CAi) einen Blick in eine Welt, die normalerweise verborgen bleibt! An unserem Stand der Nacht der Wissenschaft zeigen wir Ihnen live, wie spannend Mikroskopie sein kann während Sie selbst ein Mikroskop bedienen.

Entdecken Sie faszinierende Details an Proben aus der Welt der Pflanzen, Zellen und Mikroorganismen. Mikroskopie ist natürlich nicht nur schön anzusehen, sondern bringt auch die entsprechende wissenschaftliche Bedeutung mit sich. Erfahren Sie daher außerdem, wie aus Bildern wichtige Daten für die Forschung werden und warum deren Auswertung und Verwaltung so wichtig sind.

Ein Beitrag von
Prof. Dr. Stefanie Weidtkamp-Peters, Dr. Miriam Bäumers
und Dr. Sebastian Hänsch,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Center for Advanced Imaging (CAi)

STAND 8, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
SMARTE PFLANZEN FÜR DIE ANFORDERUNGEN VON MORGEN

Wie können wir in Zukunft nachhaltig Nutzpflanzen anbauen, die globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Ernährungssicherung gewachsen sind?

CEPLAS untersucht die genetischen Grundlagen und Mechanismen von Pflanzenmerkmalen, die einen Einfluss auf die Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Umweltbedingungen sowie auf den Ertrag haben. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Entwicklung und Züchtung neuer, angepasster (Nutz-)Pflanzen („SMARTe Pflanzen“).

An unserem Informationsstand möchten wir den Besucher*innen mit Anschauungsobjekten und kleinen Versuchen verdeutlichen, wie die Pflanzenforschung dazu beitragen kann, den globalen Herausforderungen entgegenzutreten.

Ein Beitrag von Julja Koch,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
CEPLAS - Cluster of Excellence on Plant Sciences

BIOLOGIE UND EVOLUTION

STAND 9, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
BIOLOGISCH-MEDIZINISCHE FORSCHUNG ZUM ANFASSEN

Die faszinierende Welt von DNA, RNA und Proteinen, den Bausteinen des Lebens, entdecken Sie hier! Erleben Sie anschauliche Experimente zum Mitmachen und erfahren Sie, wie moderne Forschung diese Moleküle sichtbar und messbar macht. Lernen Sie, wie aus einer einfachen Probe wichtige Erkenntnisse für die Medizin entstehen und was sogenannte Biomarker für Diagnostik und Therapie bedeuten. Ein interaktives Quiz lädt zum Miträtseln ein und vermittelt spannende Fakten aus Wissenschaft und Alltag.

Kommen Sie vorbei, schauen Sie zu, probieren Sie aus und lassen Sie sich verständlich und spannend in die Welt der Molekularbiologie einführen!

Ein Beitrag von Prof. Dr. Andreas Reichert,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Biologisch-Medizinisches Forschungszentrum (BMFZ)

STAND 10, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
BE(E) SOCIAL – VOM GEHIRN ZUM SOZIALVERHALTEN

In einem Bienenvolk koordinieren zehntausende Individuen ihr Verhalten erstaunlich präzise: Einige sammeln Nahrung, andere pflegen den Nachwuchs oder verteidigen den Stock. So entstehen gemeinsam Leistungen, die eine einzelne Biene niemals erbringen könnte. Doch wie wird dieses Sozialverhalten koordiniert?

Entdecken Sie an unserem Aktionsstand, wie einzelne Bienen wahrnehmen, lernen und handeln und wie aus ihrem Zusammenspiel das soziale Verhalten eines ganzes Volkes entsteht. Wir geben Einblicke in unsere Forschung und zeigen, welche Rolle Gene dabei spielen und wie soziale Verhaltensweisen im Gehirn verankert sind. Kommen Sie vorbei und werfen mit uns einen Blick auf die Forschungsgrundlage, die dem Schutz der Bienen dienen kann!

Ein Beitrag von Pia Ulbricht, Dr. Jana Seiler und Nicole Hammer,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Evolutionsgenetik

BIOLOGIE UND EVOLUTION

STAND 11, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
PUKI & DU: PFLANZE SUCHT BÜRGERFORSCHER*IN

Ob bei der Gassi-Runde, beim Waldspaziergang am Wochenende oder zufällig am Straßenrand entdeckt, überall dort findet man kleine urbane Überlebenskünstler. Diese helfen uns Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wichtige Fragestellungen im Hinblick auf dem Klimawandel und den verändernden Umweltstress zu beantworten.

Wir wollen herausfinden, welche genetischen Veränderungen dazu beitragen, dass einige Pflanzen sterben und andere sich wiederum gut anpassen. Dazu brauchen wir deine Hilfe!

Werde Teil einer engagierten Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern, diskutiert mit uns, sammelt Pflanzen EU-weit und erforscht gemeinsam unsere Umwelt. Komm vorbei, wir zeigen dir, wie es geht.

Ein Beitrag von Dr. Lilli Pazurek-Weber,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Botanik

STAND 34, HAUS DER UNIVERSITÄT, EINGANGSFOYER
WESEN AUS EINER ANDEREN WELT – RIESEN AUS DEM MIKROKOSMOS

Überdimensionale, naturgetreue Modelle von Insekten, Spinnen und Skorpionen eröffnen einen faszinierenden Blick auf eine sonst verborgene Welt.

Hochauflösende 3D-Scans bilden die Grundlage der Ausstellung. Scanner und 3D-Drucker machen den Weg vom Original zum Exponat vor Ort anschaulich. Pflanzen, Klanglandschaften und ein Terrarium erweitern die Inszenierung um Eindrücke von Lebensräumen, Anpassungen und Verhalten der Tiere.

Ein Beitrag von Felix Focke, Fabian Plum, Jona Galle und Lars Leonard,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Botanischer Garten

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DATEN

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
VON MATHEMATISCHEN FORMELN ZU THERAPIEN: EIN BIOSTATISTISCHER BLICK HINTER DIE KULISSEN DER MEDIZIN
17:00 – 17:20 Uhr, Vortrag

- Was hat Mathematik mit der Entwicklung von neuen Medikamenten und Behandlungsmethoden zu tun?
- Wie groß muss eine Stichprobe sein, um genügend Evidenz für eine neue Behandlung zu erzielen?
- Und kann ich der Statistik dann wirklich glauben?

In diesem Vortrag erfahren Sie, wie durch interdisziplinäres Denken aus Zahlen verlässliche Aussagen über Therapien und Risiken getroffen werden können. Wir blicken hinter die Kulissen, wie Messwerte, Zufälle und Fehler die Ergebnisse beeinflussen und wie Fehlerquellen minimiert werden können. Tauchen Sie ein in eine Welt, die Mathematik mit Gesundheit verbindet und erfahren Sie, wie interdisziplinäres Denken die Wissenschaft vorantreibt.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Carolin Herrmann,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Mathematisches Institut

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
THE „I" AND THE MACHINE
18:00 – 18:20 Uhr, Vortrag

Die „Artificial Intelligence" begann 2025 populär zu explodieren. Plötzlich gab es, scheinbar kostenlos und niederschwellig, für jeden Menschen mit Smartphone und Internetzugang die Möglichkeit, mit den sogenannten „KI's" zu kommunizieren, kreative Ideen mit Hilfe von Bild- oder Videogeneratoren auszuprobieren oder sogar Musik produzieren zu lassen. Zugleich wurde das Internet von Beiträgen, die den „Deep Fakes" zuzuordnen sind, überschwemmt.

Mehr und mehr stellt sich nun die Frage, wie wir als Gesellschaft mit dieser Ergänzung und Auflösung von Realität umgehen wollen. Der Vortrag stellt einige Studien, die Ergebnisse einer Konferenz und eines Forschungssemesters zu „KI" sind, vor und ergänzt diese um visuelle Beispiele.

Ein Beitrag von Prof. Mareike Schulze-Föcking,
Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Design, Lehrgebiet Fotografie

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DATEN

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
WENN KI ALS ETHISCH GILT. DIE BLINDEN FLECKEN DIGITALER VERANTWORTUNG

21:00 – 21:20 Uhr, Vortrag

Digitale Ethik boomt: Künstliche Intelligenz soll fair, transparent und verantwortungsvoll eingesetzt werden – von der Personalsoftware bis zum persönlichen Alltagshelfer. Doch bei der ethischen Bewertung kommen oft einfache Standardmodelle zum Einsatz, die komplexe Folgen ausblenden. Der Vortrag zeigt, welche blinden Flecken das erzeugt, etwa bei Umweltfragen, Arbeitsbedingungen oder globaler Ungleichheit.

– Wer legt fest, was als „ethisch" gilt und für wen?
– Wessen Perspektiven fehlen?

Abschließend wird ein Ansatz vorgestellt, der digitale Ethik stärker mit globalen Herausforderungen verbindet.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Martin Doll,
Hochschule Düsseldorf, Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD)

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
MATHEMATISCH KORREKT LÜGEN: WIE SICH FEHLSCHLÜSSE VERMEIDEN LASSEN

22:00 – 22:20 Uhr, Vortrag

Haben Sie auch schon einmal gedacht: Mit scheinbar nüchternen Zahlen und Grafiken wird ein Trugschluss als Fakt verkauft! Mathematik gilt als unfehlbar und objektiv, doch manche Menschen nutzen sie sehr geschickt, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen.

In diesem Vortrag geht es darum, wie solche Täuschungen funktionieren, welche typischen Denkfallen dahinterstecken und woran manipulativ eingesetzte Mathematik erkennbar ist. Anhand anschaulicher Beispiele schärfen wir den Blick dafür, wo aus korrekten Rechnungen falsche Eindrücke entstehen und stellen praktische Checks vor, um manipulierte Statistiken selbst zu entlarven.

Ein Beitrag von Melinda Hagedorn und Prof. Dr. Florian Jarre,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Mathematisches Institut

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DATEN

STAND 5, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
KI AN DEINER SEITE: UMGEBUNGEN, DIE SICH AUF DICH EINSTELLEN

Stell dir vor, du betrittst ein Hotelzimmer, einen Flughafen oder dein Büro – und die Umgebung erkennt dich sofort. Dein persönlicher KI-Assistent kennt deine Vorlieben: ob du helles Licht bevorzugst, welche Temperatur dir behagt oder ob du bei der Orientierung Hilfe brauchst. Sobald du einen „Smart Space" betrittst – also einen Raum oder ein Gebäude, das mit Sensoren und intelligenter Technik ausgestattet ist –, kommuniziert deine KI mit dieser Umgebung. Plötzlich passt sich alles an: Die Beleuchtung dimmt sich automatisch, dein Weg wird dir per Indoor-Navigation angezeigt, oder du erhältst Infos über freie Sitzplätze im Wartebereich.

Ob zu Hause, im Hotel oder in der Stadt: Deine KI macht jeden Ort ein bisschen persönlicher und einfacher.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Manfred Wojciechowski und den Mitarbeitenden der Hochschule Düsseldorf, Arbeitsgemeinschaft „Smart Spaces",
Fachbereich Medien

STAND 40, HAUS DER UNIVERSITÄT, 2.OG
INDUSTRIE 5.0 ZUM ANFASSEN: WIE ROBOTER UND MASCHINEN LERNEN

Moderne Fabriken werden immer flexibler. Produkte ändern sich, Produktionslinien werden modular und Maschinen müssen sich ständig an neue Anforderungen anpassen. Dabei spielt künstliche Intelligenz eine zentrale Rolle, denn sie ermöglicht es Robotern und Anlagen, aus Daten zu lernen, Entscheidungen zu treffen und Abläufe selbstständig zu optimieren.

Wir zeigen, wie KI im industriellen Umfeld eingesetzt wird und wie Roboter lernen, sich eigenständig zu orientieren, Wege zu planen, Hindernisse zu erkennen und auf Veränderungen zu reagieren.

Unser Beitrag richtet sich an alle, die verstehen möchten, wie KI die Industrie der Zukunft prägt – vom ersten Staunen bis zum Blick hinter die Funktionsweise moderner Systeme.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Dorothea Schwung,
Hochschule Düsseldorf, Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD)

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DATEN

STAND 41, HAUS DER UNIVERSITÄT, 2.OG
VOM KI-GESTEUERTEN ROLLSTUHL BIS HIN ZUR SALATERNTEMASCHINE

Das FMDauto ist ein interdisziplinäres Institut das produkt- oder produktionsbezogene Forschungs- & Entwicklungs-Projekte in seinen Laboren mit modernen Methoden der Künstlichen Intelligenz, Automatisierungstechnik sowie Simulations- und Experimentaltechnik bearbeitet. Im Vordergrund stehen hierbei die Entwicklung von Intelligenten Systemen, die für Problemstellungen aus der Agrarwirtschaft über Medizintechnik bis hin zur industriellen Produktion Speziallösungen bereitstellen.

An unserem Infostand geben wir spannende Einblicke in unsere aktuellen Forschungsprojekte: vom KI-gesteuerten Rollstuhl bis hin zur intelligenten Erntemaschine von Eisbergsalat.

Ein Beitrag von Prof. Dr. André Stuhlsatz,
Hochschule Düsseldorf, Institut für Produktentwicklung und Innovation, FMDauto

STAND 42, HAUS DER UNIVERSITÄT, 3.OG
WIE FUNKTIONIERT KI – SPIELEN, VERSTEHEN, STAUNEN

Künstliche Intelligenz begegnet uns überall im Alltag: im Privaten, in der Schule, dem Studium oder dem Beruf. Und teilweise wirken die KI-Systeme richtig schlau. Aber was steckt eigentlich hinter „Künstlicher Intelligenz"?

Dieser Frage gehen wir gemeinsam nach, denn hier wird KI spielerisch erlebbar. Mit verschiedenen Mitmach-Spielen entdecken Kinder und Erwachsene, wie Maschinen lernen, Aufgaben lösen oder Texte schreiben. Mit und ohne Vorkenntnisse wird so mit Neugier verständlich, wie Künstliche Intelligenz funktioniert, was sie kann und wo ihre Grenzen liegen. Kurzum: ein Angebot zum Ausprobieren, Mitmachen und Staunen.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden von HeiCAD,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Heine Center for Artificial Intelligence and Data Science (HeiCAD)

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ UND DATEN

STAND 44, HAUS DER UNIVERSITÄT, 3.OG
REPRODUZIERBARKEIT VON FORSCHUNG SPIELERISCH ERFAHREN: DAS LEGO® AWARENESS GAME

Wie wichtig sind klare Anleitungen und gute Dokumentation? Probieren Sie es selbst aus! Beim LEGO® Awareness Game bauen Sie ein kleines Modell – nur anhand einer Anleitung. Im Vergleich mit dem Original wird schnell klar: Schon kleine Ungenauigkeiten führen zu unterschiedlichen Ergebnissen.

Im Gespräch zeigen wir, was das mit Forschung zu tun hat: Wie müssen Daten beschrieben und organisiert sein, damit andere sie verstehen und nutzen können?

Kommen Sie vorbei, bauen Sie mit und entdecken Sie spielerisch, warum Forschungsdaten für Wissenschaft und Gesellschaft so wichtig sind!

Ein Beitrag von Friederike Allgut, Daniela Hausen und Hanna Rips,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Forschungsdatenmanagement-Kompetenzzentrum (FDMK)

TECHNOLOGIE UND WERKSTOFFE

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
FUTURE SKILLS VS. FUTURE TECHS – WELCHE KOMPETENZEN BRAUCHEN WIR FÜR DIE WELT VON MORGEN?
18:50 – 19:20 Uhr, Wissenschaftstalk

Künstliche Intelligenz, Robotik, Quantencomputing oder Bioengineering verändern unsere Gesellschaft rasant. Doch welche Chancen entstehen daraus – und welche Risiken? Und vor allem: Welche Fähigkeiten brauchen Menschen künftig, um mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten?

In einem kompakten, interaktiven Bühnenformat diskutieren Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam mit Prof. Dr. Alexander Braun, Professor an der Hochschule Düsseldorf (HSD). Seine Schwerpunkte liegen in Kamerasystemen für autonomes Fahren, optischer Messtechnik, Quantenphysik und Künstlicher Intelligenz. Gemeinsam beleuchten sie die wichtigsten Zukunftstechnologien, ihre Auswirkungen auf Berufe und Alltag sowie die entscheidenden „Future Skills" für alle Generationen.
Welche Technologietrends beschäftigen Sie? Bringen Sie Ihre Perspektive ein und werden Sie Teil der Diskussion.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Alexander Braun (HSD) und Evgeniy Khavkin (IHK),
Hochschule Düsseldorf und Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

TECHNOLOGIE UND WERKSTOFFE

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
FROM BABY CRIES TO BIRD SONGS: THE HIDDEN SHAPES OF SOUND

19:30 – 19:50 Uhr, Vortrag

We usually think of sound as something we hear. But what if sound could also be seen? Imagine a baby's cry. A cry may sound simple, but it is produced by a complex interaction between the brain, lungs, vocal folds and tract. As we grow, we learn to control this vocal system.

My route into this topic began in materials science, where I worked with acoustic signals from steels. That's why I asked whether similar signal-analysis tools could also be used to study sounds produced by living systems. From human vocal sounds and infant cries, we will move to bird song. The aim is not to "translate" cries or bird songs, but to ask what kinds of information may be encoded in the structure of vocal sounds.

Ein Beitrag von Dr. Navyanth Kusampudi,
Max-Planck-Institut für Nachhaltige Materialien

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
DAS (UN)BERECHENBARE FEUER

22:30 – 22:50 Uhr, Vortrag

Feuer stellt für viele Menschen eine unberechenbare, chaotische Naturgewalt dar. Aus wissenschaftlichen Untersuchungen zur Entstehung und Ausbreitung von Bränden können jedoch mathematisch-physikalische Modelle zur Beschreibung der Phänomene abgeleitet werden. In dem Vortrag werden die grundlegenden experimentellen und theoretischen Erkenntnisse veranschaulicht und in den wissenschaftlichen Kontext gebracht. Weiterhin wird ein Ausblick auf unsere aktuellen Forschungsaktivitäten im Bereich der Sichtweiten bei Raumbränden und der Modellierung der Brandausbreitung gegeben.

Zusammen mit der Entwicklung von Modellen auf Grundlage experimenteller Erkenntnisse und dem Einsatz von Supercomputern tragen wir dazu bei, dass Feuer berechenbar wird.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Lukas Arnold,
Forschungszentrum Jülich, Institut of Advanced Simulation:
Zivile Sicherheitsforschung (IAS-7)

TECHNOLOGIE UND WERKSTOFFE

STAND 17, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
0,00000000000001 SEKUNDEN KURZE LICHTBLITZE – WIE GEHT DAS?

Tauchen Sie ein in die Welt der Ultrakurzzeitphysik, in der ein Wimpernschlag eine Ewigkeit bedeutet. Wir experimentieren mit Lichtpulsen im Bereich weniger Femtosekunden, von denen jede Sekunde mehr vergehen, als das Universum in Sekunden gemessen alt ist. Sehen und hören Sie mit unserem akustischen Analogon wie ultrakurze Pulse entstehen und was man mit ihnen anstellen kann.

Lassen Sie sich von uns zeigen wie Laserpulse in Zeit und Raum manipuliert werden können. Gerne teilen wir unsere Begeisterung für die Laser- und Plasmaphysik in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen und stellen unsere aktuelle Forschung dar.

Ein Beitrag vom Team von Prof. Dr. Georg Pretzler,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Laser- und Plasmaphysik

STAND 18, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
DYNAMIK VON BRÄNDEN

Im Brandfall geht die größte Gefahr oft nicht vom Feuer selbst aus, sondern von den giftigen Rauchgasen. Mit Computermodellen lässt sich berechnen, wie sich Rauch in Gebäuden ausbreitet. So können beispielsweise Entrauchungskonzepte getestet und Maßnahmen entwickelt werden, um Menschen im Brandfall besser zu schützen. Mit der Erforschung und experimentellen Überprüfung solcher Modelle beschäftigt sich das IAS-7 des Forschungszentrums Jülich. Dabei kommen Verfahren der numerischen Strömungsdynamik zum Einsatz, die unter anderem Verbrennungsvorgänge sowie den Transport von Wärme und Rauchpartikeln berücksichtigen.

Am Stand des IAS-7 wird die Rauchausbreitung in einem Raum sowohl anhand eines anschaulichen Experiments im kleinen Maßstab als auch mit interaktiven Computersimulationen gezeigt.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Lukas Arnold und Dr. Alexander Belt,
Forschungszentrum Jülich, Institut of Advanced Simulation:
Zivile Sicherheitsforschung (IAS-7)

STAND 19, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
FUTURE COMPUTING – MADE IN JÜLICH

Am Peter Grünberg Institut des Forschungszentrums Jülich erforschen wir die Physik zukünftiger Informationsverarbeitung. Um Durchbrüche bei Quantencomputern und neuromorphen Computern zu erzielen, decken wir die ganze Entwicklungskette von den Grundlagen bis zur Anwendung ab. Unsere Wissenschaftler*innen kommen aus der Physik, Mathematik, Chemie, Informatik und Elektrotechnik. Sie entdecken neue Phänomene, entwickeln neuartige Materialien und funktionelle Nanostrukturen sowie die notwendigen experimentellen und theoretischen Methoden, um neuartige Computer zu bauen.

Quantencomputer und neuromorphe Technologien versprechen neue Anwendungen und Entwicklungsmöglichkeiten bei künstlicher Intelligenz, Optimierungsproblemen und vielen Simulationen.

Ein Beitrag von Dr. Jan Timper,
Forschungszentrum Jülich, Peter Grünberg Institut

STAND 20, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
BEST-CROP – VERBESSERTE GERSTE FÜR DIE KREISLAUFBIOÖKONOMIE

Moderne Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ernährungssicherheit. Eine der dabei verwendeten Kulturpflanzen ist die Gerste. Diese zeichnet sich durch ihre guten Eigenschaften hinsichtlich der geringen Empfindlichkeit gegen schwankende Umwelteinflüsse aus und hat große Bedeutung bei der Bereitstellung von Futter und in der Getränkeindustrie.

Auf dem Wege zu einer nachhaltigeren Nutzung der landwirtschaftlichen Beiprodukte (z. B. Stroh) sollen die Eigenschaften der Gerste mit biotechnologischen Methoden verbessert werden. Hierbei sollen zum Beispiel pflanzliche Öle für die Schmierstoffindustrie und das Stroh in Baustoffen weiter verwendet werden. Wie man dazu kommt werden wir Euch/Ihnen an unserem Stand erläutern.

Ein Beitrag von Dr. Götz Hensel und Prof. Dr. Andreas P.M. Weber,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Centre for Plant Genome Engineering, Biochemie der Pflanzen

STAND 21, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
GRÜNE ENERGIE: VOM WASSERSTOFF ZUR BATTERIE

Wie lässt sich Energie klimafreundlich erzeugen und zuverlässig speichern?

Wir zeigen aktuelle Forschung zu grünem Wasserstoff, der durch die Spaltung von Wasser mit Strom entsteht, sowie zu Batterien mit höherer Speicherkapazität, die ohne kritische, seltene Erden auskommen.

Erfahren Sie, welche Rolle dabei moderne Materialien für Katalysatoren spielen und wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Materialien atomgenau untersuchen und entwickeln.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden des
Max-Planck-Instituts für Nachhaltige Materialien

STAND 22, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
DISKRETE EINBLICKE MIT ELEKTROMAGNETISCHEN WELLEN

Wie lassen sich Materialien und Strukturen unter einer Oberfläche untersuchen, ohne diese zu beschädigen oder zu berühren? An unserem Stand zeigen wir, wie elektromagnetische Wellen für solche Einblicke genutzt werden können. Terahertz-Messung und hyperspektrale optische Bildgebung machen Eigenschaften und Strukturen unter einer Oberfläche sichtbar, die dem menschlichen Auge entgehen.

Der Stand gibt einen Einblick in Messverfahren mit THz-Wellen sowie hyperspektraler Kamera und lädt dazu ein, neue Perspektiven auf oberflächennahen Materialien und ihre Zusammensetzung zu entdecken. Die Messverfahren finden beispielsweise Anwendung in der Biologie, Industrie, Kunst, Medizin und Pharmazie.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Volker Feige,
Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

VOR DEM AKTIONSZELT
DIE CAMPUSMEDIEN

Der Radiosender „hochschulradio düsseldorf“ und das Online-Magazin „cm3“ berichten über die Düsseldorfer Hochschulen. Das Radio sendet rund um die Uhr.

An unserem Stand kannst Du ausprobieren, wie es sich anfühlt Nachrichtensprecherin oder Nachrichtensprecher zu sein. Unsere Moderatorin kündigt Dich an und Du sprichst die Nachrichten.

Homepage: https://www.cm3-online.de/

Ein Beitrag vom Team des Hochschulradio Düsseldorf e.V.

STAND 4, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
NEW MEDIA ART, AI AND XR

Die Forschungsgruppe MIREVI (Mixed Reality and Visualization) an der Hochschule Düsseldorf erforscht seit mehreren Jahren die Schnittstellen von New Media Art, künstlicher Intelligenz und Extended Reality (XR). In interdisziplinären Projekten entstehen experimentelle Installationen, Performances und interaktive Anwendungen, die Technologien wie Virtual, Augmented und Mixed Reality sowie generative KI mit künstlerischer Praxis verbinden. Ziel ist es, neue Formen der Mensch-Technik-Interaktion zu untersuchen und digitale Technologien in kulturelle und gesellschaftliche Kontexte einzubetten.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Christian Geiger, Heike Baudach und Patrick Kruse, Hochschule Düsseldorf, MIREVI (Mixed Reality and Visualization)

MEDIEN UND KOMMUNIKATION

STAND 24, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
AUF SPURENSUCHE: PROVENIENZFORSCHUNG UND SCHRIFTGESCHICHTE

NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek? In unserem Provenienzforschungsprojekt untersuchen wir Bücher, die während der Zeit des Nationalsozialismus in die Bibliothek kamen. Unser Ziel: Mögliches NS-Raubgut identifizieren und an die Nachfahren der Eigentümer*innen zurückgeben. Herangezogen werden u.a. handschriftliche Vermerke, Bibliotheksstempel oder Exlibris (Buchbesitzzeichen). Die Fähigkeit, historische Schriften lesen zu können, ist dabei – ebenso wie in anderen Forschungskontexten – unerlässlich und wird heute auch durch KI unterstützt.

Gewinnen Sie Einblicke in Schriftgeschichte und Provenienzforschung. Entziffern Sie mit uns historische Schriften, identifizieren Sie Provenienzen und entwerfen Sie Ihr eigenes Exlibris.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden der
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

STAND 25, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
FORSCHUNGSPROJEKTE ZU KINDERPERSPEKTIVEN

Der Studiengang Kindheitspädagogik und Familienbildung an der Hochschule Düsseldorf lädt dazu ein, die Perspektiven von Kindern auf deren Lebensräume einzunehmen. Wir stellen Ergebnisse ausgewählter Forschungsprojekte vor, zum Beispiel
- welche Sichtweisen Kinder auf die Ganztagsschule („Die Zukunft des Ganztags“)
- den Übergang von der Kita in die Grundschule („KiSte“) oder
- welche Wünsche und Bedürfnisse Kinder in Unterkünften für Geflüchtete („Schuko“) haben.

Am Stand können eigene Ideen und Vorstellungen auf interaktive Weise eingebracht und Fragen zu den Projekten gestellt werden. Zu einem aktuell noch laufenden Forschungsprojekt zu digitalen Medien in der Kita („PEKI_digital“) können digitale Tools aus der Medienbox erkundet werden.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Irene Dittrich und ihrem Team,
Hochschule Düsseldorf,
Studiengang Pädagogik der frühen Kindheit & Familienbildung

MEDIEN UND KOMMUNIKATION

STAND 39, HAUS DER UNIVERSITÄT, 2. OG
ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND DIGITALITÄT (ZDD)

Zusammen mit Euch stellen und beantworten wir die Fragen unserer digitalen Zukunft.

Das Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD) der Hochschule Düsseldorf erforscht digitale Transformation mit menschzentriertem Ansatz. Wir analysieren das Zusammenspiel analoger und digitaler Lebenswirklichkeiten und entwickeln anwendungsorientierte Lösungen in Data Science, Künstlicher Intelligenz, Intelligenten Systemen und Mensch-Technik-Interaktion.

Unsere Schwerpunkte haben wir in vier Bereiche eingeteilt: Small Data, Digitale Teilhabe & Co-Creation, Autonome Systeme & IOT, Human Interactive Experience.

Ein Beitrag von
Prof. Dr. Fernand Hörner, Prof. Dr. Florian Huber und Prof. Dr. Alina Huldtgren,
Hochschule Düsseldorf, Zentrum für Digitalisierung und Digitalität (ZDD)

STAND 45, HAUS DER UNIVERSITÄT, 3. OG
KLEB' UNS DEINE MEINUNG! (ONLINE-) WAHLHILFEN IM EINSATZ

Ermitteln Sie Ihre politische Position am interaktiven Stand der Wahl-O-Mat-Forschung Düsseldorf! Bringen Sie Ihre Meinung zu aktuellen Themen interaktiv über analoge und digitale Mitmachformate ein, testen Sie verschiedene Versionen von Wahl-O-Mat und lokal-o-mat und erfahren Sie mehr über deren Entwicklung und Erforschung. Dabei begegnen Ihnen zentrale Fragen aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, die unser Miteinander nachhaltig prägen.

Entdecken Sie, welche Themen die Gesellschaft bewegen, vergleichen Sie Ihre Positionen mit denen der anderen und kommen Sie miteinander ins Gespräch.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Stefan Marschall und Mitarbeitenden
der Wahl-O-Mat-Forschung Düsseldorf,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Sozialwissenschaften

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
HANDELN TROTZ AUSSCHLUSS: ENGAGEMENT IM KAMPF UM TEILHABE
17:30 – 17:50 Uhr, Vortrag

Der Vortrag präsentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts zum Engagement von Initiativen, die sich gegen gesellschaftlichen Ausschluss einsetzen und selbst davon betroffen sind. Dazu gehören Initiativen wohnungsloser Jugendlicher, von Menschen mit Armutserfahrung sowie ein Roma-Verein. Zentrale Fragen sind: Welche Bedingungen fördern oder behindern das Engagement dieser Gruppen? Welche kollektiven Handlungsformen entwickeln sie?

Das Projekt wird partizipativ durchgeführt, über zwei Jahre hinweg arbeitet das Forschungsteam der Hochschule Düsseldorf eng mit den Engagierten zusammen. Ihre Perspektiven werden auch im Vortrag vertreten sein.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Susanne Spindler,
Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM, UG
DIE GESOLEI IN DÜSSELDORF 1926 – EINE GESUNDHEITSAUSSTELLUNG ALS KALEIDOSKOP DER WEIMARER REPUBLIK
20:30 – 20:50 Uhr, Vortrag

1926 fand mit 7,5 Millionen Besucher*innen in Düsseldorf die größte Schau der Weimarer Republik statt: die „Große Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen" („GeSoLei"). Ihre Dauerbauten, darunter die Tonhalle, der Ehrenhof und die Rheinterrasse, prägen bis heute das Stadtbild. Die GeSoLei bot zahlreiche Präsentationen zu den Bereichen Wissenschaft, Industrie und Kunst sowie einen ausgedehnten Vergnügungs- und Konsumbereich. Hygiene und der ‚gesunde Körper des deutschen Volkes' waren zentrale Themen. Aber kann die GeSoLei als Mikrokosmos der Weimarer Republik und als demokratisch verstanden werden?

Ein Beitrag von Dr. Matthis Krischel,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Geschichte,
Theorie und Ethik der Medizin

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG

WIE AUTORITÄRE NATIONALISTEN DIE GESELLSCHAFT UMBAUEN

21:30 – 21:50 Uhr, Vortrag

In zahlreichen Ländern sind in den vergangenen 15 Jahren Parteien des autoritären Nationalismus an den Regierungen beteiligt gewesen; insbesondere dort, wo sie die Regierungsspitze stellten (z.B. Polen, Ungarn, USA, Italien) hatten/haben sie weitreichende Gestaltungsmacht. Sie nutzen diese zur weitgehenden Schwächung demokratischer Institutionen und Prozesse sowie zur dauerhaften Sicherung ihrer Herrschaft; dazu greifen sie die unabhängige Justiz an, versuchen die Medien unter ihre Kontrolle zu bringen, verändern das Wahlsystem, schüchtern politische Gegner*innen ein und etablieren im Bildungssystem eine neue nationalpolitische Erzählung.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Fabian Virchow,
Hochschule Düsseldorf,
Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG

DIGITAL DABEI ODER AUSSEN VOR? ARMUT UND DIGITALE TEILHABE

23:00 – 23:20 Uhr, Vortrag

Ob Bahntickets, Bankgeschäfte oder Behördengänge: Vieles läuft heute zunehmend digital. Doch nicht alle Menschen können daran gleichermaßen teilhaben. In unserem Forschungsprojekt untersuchen wir, wie Armut die digitale Teilhabe beeinflusst, etwa beim Zugang zum Internet und zu digitalen Geräten, bei digitalen Kenntnissen und bei der Nutzung im Alltag. Dabei wird deutlich, dass Armut die digitale Teilhabe schon deutlich erschwert. Besonders groß werden die Hürden jedoch, wenn Armut mit hohem Alter und niedriger Bildung zusammenfällt.

Im Vortrag zeigen wir, wo diese digitalen Klüfte bestehen, welche Folgen sie im Alltag haben und mit welchen Maßnahmen sich digitale Teilhabe stärken und Benachteiligungen abbauen lassen.

Ein Beitrag von Hannah Kehl,
Hochschule Düsseldorf, Communication Research @ HSD

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

STAND 23, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ

DIGITALE TEILHABE ERLEBEN: 3D-SCAN, KOMMUNIKATION UND GESELLSCHAFT

Wie sieht dein digitales Ich aus – und welche Geschichte erzählt es? An unserem Stand kannst du dich wie eine 3D-Miniatur einscannen lassen. Deine Figur wird gedruckt, mit einem RFID-Chip verbunden und mit deiner eigenen aufgenommenen Stimme verknüpft. So entsteht ein persönliches, sprechendes Erinnerungsstück. Gleichzeitig überlegen wir gemeinsam: Wie könnte daraus ein Geschäftsmodell werden?

Neben der Mitmach-Station stellen wir zwei Forschungsprojekte vor: eines zur Kommunikation in der lokalen Demokratie und eines zu digitaler Teilhabe bei sozial benachteiligten Menschen. Gemeinsam zeigen sie, wie Information, Technik und Beteiligung unsere Gesellschaft verändern – und wie innovative Ideen daraus entstehen können.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Olexiy Khabyuk,
Hochschule Düsseldorf, Communication Research @ HSD

STAND 43, HAUS DER UNIVERSITÄT, 3.OG

FUTURE SKILLS: WAS BRAUCHEN WIR FÜR DIE ZUKUNFT?

Welche Fähigkeiten brauchen wir, um die Zukunft zu gestalten? Am Stand des Projekts „CoLab Curriculumentwicklung“ dreht sich alles um sogenannte Future Skills – Fähigkeiten, die für Studium, Beruf und Gesellschaft immer wichtiger werden. Sie sind eingeladen, Ihre Perspektiven einzubringen: Welche Fähigkeiten helfen uns, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen?

An einer interaktiven „Future Skills“-Wand können Sie Ihre Einschätzungen sichtbar machen und mit dem Projektteam ins Gespräch kommen. Für Kinder gibt es ein Mitmachangebot: Beim Bauen einer „Stadt der Zukunft“ können sie ihre eigenen Zukunftsideen gestalten.

Ein Beitrag von Projekt CoLab Curriculumentwicklung,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Prorektorat für Studienqualität und Lehre

DENKEN UND WAHRNEHMEN

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM, UG
PHYSIK UND MUSIK – VOM GARTENSCHLAUCH ZUR POSAUNE
20:00 – 20:20 Uhr, Vortrag

Wie kann man auf einem Gartenschlauch Töne erzeugen?
Warum treten dabei nur bestimmte Tonhöhen auf?
Was hat dies mit einer Posaune zu tun?

Antworten auf all diese Fragen erhalten Sie in diesem Vortrag. Zugleich veranschaulicht der Vortrag auch das Vorgehen in der Physik.

Ziel der Physik ist es, Vorgänge in der Natur mit möglichst einfachen Modellen zu beschreiben. Dabei ist es oft hilfreich, zunächst vereinfachende Annahmen zu machen. Genau dies wird hier gemacht. Um das komplexe System Posaune zu verstehen, wird es zunächst auf ein zylindrisches Rohr (Gartenschlauch) reduziert.

Ein Beitrag von Prof. Dr. Jörg Pretz,
Forschungszentrum Jülich, Institut für Kernphysik (IKP)

AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
COMICS RICHTIG LESEN
22:10 – 22:40 Uhr, Wissenschaftstalk

Lesen Sie Comics? Oder ist das nur was für Kinder?
icon Düsseldorf ist das interdisziplinäre Comicforschungs-Netzwerk an der Philosophischen Fakultät der HHU, und in dieser halben Stunde möchten wir Ihnen zeigen, dass Comiclesen für Jung und Alt ein großes Vergnügen sein kann. Und damit es auch wirklich spannend wird, ist Ines Korth (u.a. ???-Comics) dabei und stellt uns einen ihrer Comics vor.

- Was machen denn jetzt ein Literaturwissenschaftler, eine Japanologin oder eine Historikerin mit so einem Text?
- Welche unterschiedlichen Fragen stellen wir an ihn und
- zu welch unterschiedlichen Lesarten kommen wir?

Drei Wissenschaftler*innen diskutieren über Ines Korths Comic und natürlich mit ihr.

Ein Beitrag von Ines Korth,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, icon Düsseldorf

DENKEN UND WAHRNEHMEN

STAND 1, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
VON DER ZEICHNUNG ZUM DIGITALEN ATLAS IN DER HIRNFORSCHUNG

Entdecken Sie die faszinierende Entwicklung der Hirnforschung! Düsseldorfer Forschende zeigen, wie sich die Hirnforschung von historischen Zeichnungen und Präparaten bis hin zu hochauflösenden, digitalen 3D-Modellen entwickelt hat.

Ausgangspunkt sind klassische Lehrtafeln und Gewebeschnitte aus dem Vogt-Archiv. Heute entstehen daraus mithilfe moderner Bildgebung detailreiche 3D-Rekonstruktionen, die das Gehirn ganz neu sichtbar machen. Eine digitale Darstellung des Rückenmarks veranschaulicht diesen Wandel. Ergänzend zeigen wir vergleichende Beispiele, etwa vom Taubengehirn, und erklären, wie Struktur und Funktion zusammenhängen. Besucherinnen und Besucher können selbst durchs Mikroskop schauen und mit Forschenden ins Gespräch kommen.

Ein Beitrag von
Prof. Dr. Dr. Katrin Amunts und Wissenschaftler*innen des Instituts,
Universitätsklinikum Düsseldorf, Cécile & Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung

STAND 2, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
EIN „GOOGLE MAPS“ FÜR DAS GEHIRN

Digitale Technologien und neue Instrumente, Werkzeuge und Methoden haben die Hirnforschung verändert. Ein Beispiel ist der „Julich Brain Atlas“ aus dem Institut für Neurowissenschaften und Medizin (INM-1) des Forschungszentrums Jülich. Er ist der erste 3D-Atlas des menschlichen Gehirns, der die Variabilität seiner Struktur in mikroskopischer Auflösung abbildet – ein „Google Maps“ für die Neurowissenschaften.

Der Atlas ist Kernstück der digitalen europäischen Forschungsplattform EBRAINS. Dort finden Wissenschaftler*innen auch eine Fülle von Daten, Software und das nötige Know-how, um die Hirnforschung der Zukunft zu gestalten.

Ein Beitrag von den Mitarbeitenden des
Instituts für Neurowissenschaften und Medizin (INM-1) des
Forschungszentrums Jülich

DENKEN UND WAHRNEHMEN

STAND 3, AKTIONSZELT SCHADOWPLATZ
WAS IST „LIEBE"? EMOTIONALE KONZEPTE IN SPRACHE UND GEHIRN

Emotionale Konzepte haben einen besonderen Stellenwert in unserer Sprache und in unserem Gehirn. Man kann sie nicht sehen oder anfassen, aber sie haben vielfältige emotionale, soziale und mit dem inneren Erleben verbundene Eigenschaften. Wir verstehen sie, indem unser Gehirn die Erfahrung, die wir mit ihnen gesammelt haben, simuliert. Im DREAM Projekt vergleichen wir, was „Liebe" und andere emotionale Konzepte ausmacht in Sprache, Gehirn und Sprachmodellen.

Ein Beitrag von
Dr. Laura Bartylla, Isabella Pohle-Kaupp und Dr. Wiebke Petersen, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Experimentelle Psychologie für Sprache und Information

STAND 36, HAUS DER UNIVERSITÄT, 1. OG
SPRACHFORSCHUNG ZUM ANFASSEN

Wie sieht eigentlich unsere Sprache aus? Kann man seinen Ohren immer trauen? Was hat Sprache mit Musik zu tun?
Wie funktioniert Feldforschung in Düsseldorf? Was macht unser Gehirn mit Sprache?

Wir wollen Interessierten einen Einblick in das breite Feld der Sprachwissenschaft geben und uns mit kleinen Mitmach-Experimenten oben genannten Fragen widmen. Wir werden gesprochene Laute sichtbar machen und zeigen, was den Unterschied zwischen z.B. P und B ausmacht. Anhand eigener kleiner Sound-Illusionen zeigen wir, dass man seinen Ohren nicht immer trauen kann. Wer schon immer mal seine Stimme oder seinen Namen visualisiert haben wollte, hat auch die Möglichkeit dazu.

Außerdem können Sie erfahren, was Unmusikalität mit Sprache zu tun hat und sich selber testen. Weiterhin können Sie sich selbst an kleinen Sprachrätseln versuchen und somit selbst kurzzeitig in die Rolle von Linguist*innen schlüpfen. Sie können ebenso erfahren, wie unser Gehirn Sprache verarbeitet und was dabei schief laufen kann und Sie können in die Rolle eines Studienteilnehmenden schlüpfen. Oder Sie können sich erklären lassen, warum man für Feldforschung nicht direkt in entfernte Länder fahren muss, sondern dies auch direkt in Düsseldorf möglich ist.

Ein Beitrag von Dr. Jasmin Pfeifer und Prof. Dr. Ruben van de Vijver, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Linguistik, Abteilung für Phonetik und Phonologie

DENKEN UND WAHRNEHMEN

STAND 37, HAUS DER UNIVERSITÄT, 1. OG
SAG MIR, WIE DU SPRICHST, UND ICH SAG DIR, WER DU BIST!?

Französisch klingt weich und schön, Deutsch dagegen harsch und brachial? Wir leben in einer Welt, die uns mit komplexen Informationen überflutet. Um nicht unterzugehen, kategorisieren wir alles und jede*n und das oft in Sekundenbruchteilen, ohne es bewusst zu merken. Sprache spielt dabei eine Schlüsselrolle. Durch unsere Ton- und Wortwahl können wir einerseits unsere Identität inszenieren oder verstecken, aber auch unsere Stimmung mitteilen. Gleichzeitig lesen wir auch andere:

Klingt jemand jung oder alt? Sympathisch? Kompetent? Oder furchteinflößend? Und woher kommen diese Eindrücke? Findet es heraus und kommt vorbei, um mit uns Sprache zu erforschen!

Ein Beitrag von Dr. Julia Muschalik, Dr. Simon David Stein und Julika Weber, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Anglistik und Amerikanistik, Englische Sprachwissenschaft

SCIENCE SLAM

HAUS DER UNIVERSITÄT, VORTRAGSRAUM UG
SCIENCE SLAM
24:00 – 01:00 Uhr, Vortrag

Vorsicht lehrreich! Beim Science Slam buhlen junge Wissenschaftler*innen in Vorträgen über ihre Forschung oder ein interessantes Phänomen um die Gunst des Publikums. Die Länge des Vortrags ist auf 10 Minuten begrenzt, doch sonst gibt es keine Grenzen. Ob Beamer oder Handout, alles ist erlaubt, was dem Publikum hilft, den Vortrag zu verstehen.

Beim Science Slam im Rahmen der Nacht der Wissenschaft zeigen die Slammer, was sie können. Am Ende obliegt es dem Publikum, einen Gewinner*in zu bestimmen.

Moderator und Organisator des Science Slam ist der Physiker Tobias Löffler, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER:

GESELLSCHAFT VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER HHU DÜSSELDORF

Gesellschaft von Freunden und Förderern der HHU

Wissen entsteht nicht im luftleeren Raum. Es braucht Neugier, Austausch – und Menschen, die Wissenschaft aktiv fördern und tragen. Forschung und Lehre an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf greifen Fragen unserer Zeit auf, eröffnen neue Perspektiven und geben Impulse für morgen. Damit das gelingt, braucht es neben klugen Köpfen auch starke Netzwerke, Offenheit zur Stadt und Region sowie die nötigen finanziellen Freiräume. Kurz: Es braucht Freundinnen und Freunde – und Förderer.

Genau hier setzt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e. V. (GFFU) an – und das bereits seit 1955. Die GFFU ist heute die führende private Institution der Wissenschaftsförderung in der Region und zählt zu den größten Universitätsfördergesellschaften in Deutschland. Gemeinsam mit über 25 Stiftungen unter ihrem Dach schafft sie finanzielle Spielräume für Forschungsprojekte, ermöglicht Investitionen in zukunftsweisende Innovationen und begleitet junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf ihrem Weg.

Wie das in der Praxis aussieht, zeigt die „Nacht der Wissenschaft“: Als bedeutendster privater Förderer dieser Veranstaltung macht die GFFU es möglich, dass Forschende der HHU und des Universitätsklinikums Düsseldorf ihre Arbeit den Menschen in der Stadt zugänglich machen – darunter auch Projekte, die von der GFFU und ihren Stiftungen direkt gefördert werden. Die Nacht der Wissenschaft steht exemplarisch dafür, was Förderung in der Praxis bewirken kann.

Wer diese Förderung unterstützen möchte: Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

www.unifreunde-duesseldorf.de

FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER:

Deutsche Hochschulwerbung

Deutsche Hochschulwerbung

Als Pionier im Hochschulmarketing sind wir die erste Adresse für die zielgerichtete Ansprache von Studierenden und Absolvent*innen und erreichen mit unserem Portfolio auch Schüler*innen, Auszubildende und Young Professionals an vielen für die Zielgruppen relevanten Touchpoints in Deutschland und in der gesamten Europäischen Union – digital und analog. Hochschulen und Studierendenwerke begleiten wir als langjähriger Vermarktungspartner mit passgenauen Kommunikationslösungen.

Ein Schwerpunkt der Werbemöglichkeiten an Hochschulen in Deutschland liegt im Bereich Digital-out-of-Home (DOOH) sowie in der Vermarktung des größten zusammenhängenden DOOH-Netzes in der deutschen Hochschullandschaft. Werbekampagnen können auf vielen DOOH-Werbeträgern programmatisch eingebunden werden. Neben DOOH gehören auch Plakatwerbung und Promotions an hochfrequentierten Standorten und in Fachbereichen zu den Werbemöglichkeiten auf dem Campus. Darüber hinaus erreichen wir die jungen Zielgruppen auch über Fahrradwerbung, Lernplattformen und Jobbörsen und an weiteren relevanten Touchpoints wie Fitnessstudios oder Gastronomiebetrieben.

Als Agentur verfolgen wir seit Jahren eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie und reduzieren die eigenen CO_2-Emissionen durch Maßnahmen wie Digitalisierung oder Elektromobilität und gleichen das emittierte CO_2 durch die Unterstützung klimafördernder Programme und Initiativen aus.

Zu unseren langjährigen Kunden gehören namhafte Unternehmen wie 3M, Adobe, Amazon, Apple, BWI, Ferchau, Magna, Sony, Vodafone und Volkswagen Group.

www. hochschulwerbung.de

FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER:

Henkel AG & Co. KGaA

Mit seinen Marken, Innovationen und Technologien hält Henkel weltweit führende Marktpositionen im Industrie- und Konsumentengeschäft. Mit dem Unternehmensbereich Adhesive Technologies ist Henkel globaler Marktführer bei Klebstoffen, Dichtstoffen und Beschichtungen. Mit Consumer Brands ist das Unternehmen insbesondere mit Wasch- und Reinigungsmitteln sowie im Bereich Haare weltweit in vielen Märkten und Kategorien führend. Die drei größten Marken des Unternehmens sind Loctite, Persil und Schwarzkopf.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte Henkel einen Umsatz von rund 20,5 Mrd. Euro und ein bereinigtes betriebliches Ergebnis von rund 3,0 Mrd. Euro. Die Vorzugsaktien von Henkel sind im DAX notiert. Nachhaltiges Handeln hat bei Henkel lange Tradition und das Unternehmen verfolgt eine klare Nachhaltigkeitsstrategie mit konkreten Zielen.

Henkel wurde 1876 gegründet und beschäftigt heute weltweit ein vielfältiges Team von rund 47.000 Mitarbeiter*innen – verbunden durch eine starke Unternehmenskultur, gemeinsame Werte und den Unternehmenszweck: „Pioneers at heart for the good of generations".

Weitere Informationen unter www.henkel.de.

FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER:

IHK zu Düsseldorf

Die IHK Düsseldorf gehört zu den größten deutschen Industrie- und Handelskammern. Sie vertritt die Interessen von rund 103.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Landeshauptstadt Düsseldorf und den zehn Städten des Kreises Mettmann.

Die IHK Düsseldorf ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und eine Serviceorganisation von Unternehmen für Unternehmen. Die IHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen und wirkt für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft; Ziel ist es, bessere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. Als Selbstverwaltung der Wirtschaft erfüllt die IHK Düsseldorf im Wesentlichen drei Hauptaufgaben:

- Interessenvertretung: Vertretung der Interessen gegenüber Landesregierung, Kommunen, Behörden, Gerichten und Öffentlichkeit; u. a. Stellungnahmen zur kommunalen Bauleitplanung, zur Stadtentwicklung oder zur Verkehrsplanung.
- Hoheitliche Tätigkeit: Zuständigkeiten, insbesondere in der Berufsbildung und im Prüfungswesen sowie Ausfertigung von Dokumenten in der Außenwirtschaft.
- Service für Unternehmen: Breites Beratungs- und Informationsangebot, u. a. in Rechts- und Steuerfragen, rund um Gründung/Unternehmensförderung sowie zur Fachkräftesicherung; außerdem Unterstützung an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Hochschulen, z. B. beim Technologietransfer.

www.ihk.de/duesseldorf

DIE NACHT DER WISSENSCHAFT WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:

Lehmanns
Thalia Fachinformationen

Lehmanns Media GmbH

Die in Köln ansässige Lehmanns Media GmbH gehört zu den führenden Fachinformationshändlern im deutschsprachigen Raum. Seit über 40 Jahren bietet das Unternehmen ein umfassendes Portfolio an Büchern, Fachzeitschriften und elektronischen Medien – für Unternehmen, Kliniken, Praxen, Kanzleien, Bibliotheken sowie Studierende.

Als Teil der Thalia Bücher GmbH verbindet Lehmanns Media fundierte Expertise mit digitalen Portallösungen wie Le2B, maßgeschneiderten Bibliotheksservices und innovativen kundenindividuellen Lösungen.

Weitere Informationen unter www.lehmanns.de.

DIE NACHT DER WISSENSCHAFT WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:

RP

Zur Rheinische Post Mediengruppe

Die Rheinische Post Mediengruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Düsseldorf. Sie gibt die auflagenstärkste Tageszeitung im Rheinland heraus: Die Rheinische Post erreicht mit einer verkauften Auflage von rund 183.000 Exemplaren täglich etwa 736.000 Leser; die crossmediale Markenreichweite (täglich) liegt bei rund 1,8 Millionen Lesern. Zudem verlegt die Mediengruppe in Nordrhein-Westfalen mit dem Bonner General-Anzeiger die auflagenstärkste Tageszeitung in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mit einer täglichen Auflage von rund 45.000 Exemplaren. Mit ihrem starken Parlamentsbüro in Berlin unterstreicht sie ihren publizistischen Anspruch als Stimme des Westens, die auf Bundesebene gehört wird.

Die Mediengruppe ist einer der fünf auflagenstärksten regionalen Zeitungsverlage Deutschlands. Sie ist mehrheitlich beteiligt an der Saarbrücker Zeitungsgruppe, die die Titel Saarbrücker Zeitung, Trierischer Volksfreund und Pfälzischer Merkur herausgibt. Die Marken der Mediengruppe erreichen wöchentlich 4,86 Millionen Menschen.

Die Online-Portale der Mediengruppe gehören zu den reichweitenstärksten deutscher Tageszeitungen und erreichen monatlich 8,25 Millionen Unique User. Die Beteiligung an der markt.gruppe Holding sichert eine starke Position im digitalen Rubrikengeschäft. Zudem ist das Unternehmen an 17 Hörfunksendern sowie an fünf deutschen Anzeigenblattverlagen mit einer wöchentlichen Auflage von rund 1,9 Millionen Exemplaren beteiligt. Leistungsstarke Druckzentren in Düsseldorf und Saarbrücken bringen Printprodukte auf dem neuesten Stand der Technik in den Markt. Im Fachmedienbereich verlegt die DVV Media Group mehr als 50 Zeitungen, Zeitschriften und Fachbücher rund um Logistik, Transport und Schifffahrt. Zum Verlagsprogramm gehören zudem entsprechende digitale Angebote sowie hochkarätige Events und Kongresse.

Der Umsatz der Mediengruppe lag 2025 bei rund 451 Millionen Euro. Im In- und Ausland beschäftigt sie circa 2.600 Mitarbeitende (ohne Zustellende).

www.rheinischepostmediengruppe.de

DIE NACHT DER WISSENSCHAFT WIRD UNTERSTÜTZT DURCH:

STADTWERKE DÜSSELDORF

Stadtwerke Düsseldorf

Die Stadtwerke Düsseldorf sind seit 160 Jahren Dienstleister für Energie und Wasser. Seit zehn Jahren sind die Stadtwerke im Bereich für E-Mobilität zukunftsweisend, investieren kontinuierlich in den Ausbau des Ladenetzes und entwickeln das Angebot stetig weiter. So ist Düsseldorf heute führend in NRW bei der Anzahl der Ladepunkte in der Stadt. Über die Beteiligung an der AWISTA kommunal stellt das Unternehmen zudem die Straßenreinigung und die Abfallentsorgung in Düsseldorf sicher. Als einer der größten kommunalen Versorger Deutschlands beliefern die Stadtwerke rund 600.000 Menschen in Düsseldorf und der Region. Mit mehr als 3.100 Mitarbeiter*innen in der gesamten Unternehmensgruppe sind die Stadtwerke ein wichtiger Arbeitgeber in der Landeshauptstadt, der für Wertschöpfung vor Ort sorgt, Ausbildungsplätze bereitstellt und die Wirtschaftskraft stärkt. Davon profitieren Bürger, Unternehmen und die öffentliche Hand.

Leitgedanken in der Strategie der Stadtwerke Düsseldorf sind dabei der Erhalt und die Förderung der Lebensqualität in der wachsenden Stadt Düsseldorf, während die Energieversorgung sicher und bezahlbar bleibt und gleichzeitig nachhaltiger wird.

Die Stadtwerke arbeiten intensiv an einer weiteren Dekarbonisierung der Energieversorgung in enger Zusammenarbeit mit der Stadt, der Industrie und dem Handwerk und tragen entscheidend zur angestrebten Klimaneutralität Düsseldorfs bei. Zudem ist das Unternehmen mit vielfältigem Engagement in Düsseldorf aktiv. Unterstützt werden viele verschiedene Initiativen und Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Kultur, Brauchtum, Soziales und Bildung – ein wichtiger Beitrag für die Lebensqualität in der Stadt.

www.swd-ag.de

LAGEPLAN

IMPRESSUM

Herausgeber, Redaktion:
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Stabsstelle Veranstaltungen, Marketing-Service und Fundraising

Gestaltung / Layout:
Annika Hofsümmer

Programm:
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Hochschule Düsseldorf,
Deutsches Diabetes-Zentrum, Forschungszentrum Jülich,
Max-Planck Institut für Nachhaltige Materialien GmbH

Veranstalter:
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Stabsstelle Veranstaltungen, Marketing-Service und Fundraising

Titelbild: © Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Foto: Ivo Mayr

Stand: Juli 2026 – Änderungen vorbehalten.